



Weltkarte in China



Weltkarte in den USA

Weltkarten-Weltbilder

„Weltkarte“ ist ein ungewohntes aber auch eine attraktives und vor allem ein wichtiges Thema für den Kunstunterricht – gerade im Hinblick auf die heute relevanten Herausforderungen, die alle global sind: Populismus und identitäre Tendenzen, globale, transkulturelle Einflüsse, Migration, Warenflüsse und Umweltzerstörung sind weltweite Phänomene. Sie prägen unsere Vorstellungen von der Welt und wir prägen die Welt mit unseren Vorstellungen. Dass Weltkarten hier dazugehören, ist vielleicht zunächst überraschend, erachten wir sie doch häufig als objektiv und alternativlos, aber offensichtlich ist das nicht ganz so.

Schließlich sind (Welt-)Karten (auch) Bilder, da sie einen Inhalt in visueller Form zeigen. Beim Vergleich verschiedener Weltkarten wird dann schnell deutlich, dass es für den Inhalt offensichtlich keine „richtige“ oder „objektive“ Darstellung gibt. Vielmehr transportieren sie ihre jeweils spezifische Botschaft und sie repräsentieren bestimmte Sichtweisen auf die Welt, Weltbilder, Ideologien. Die Unterrichtsanregungen zum Thema „Weltkarten-Weltbilder“ für das Fach Kunst umkreisen dieses Thema und bieten dazu vielfältige Anregungen für den Distanzunterricht.



Idee 1: Weltkarte als Logo

1945 wurde zur Gründung der Vereinten Nationen (UN) ein Logo für diese neue Organisation gesucht. Dabei griffen die Verantwortlichen auf ein Logo zurück, das ursprünglich für eine Anstecknadel der Delegierten, die an der Gründungskonferenz der UN teilnahmen, vorgesehen war. Dieses Logo wurde später überarbeitet, unter anderem um etwa 90 Grad gedreht und dann in dieser gedrehten Version als offizielles Logo von den UN-Gründungsstaaten akzeptiert.



Die Schülerinnen und Schüler recherchieren zu den Beweggründen für diese Veränderung, d. h. die Drehung, im Hinblick auf die folgende These: „The change was made to move North America away from the centre of the emblem.“ (https://en.wikipedia.org/wiki/Flag_of_the_United_Nations, letzter Zugriff am 28.10.2020)

Folgende Aufgaben können sich anschließen:

- Drehe das Logo in einem Bildbearbeitungsprogramm um weitere 10, 30, 180 ... Grad. Wie wirkt das Logo dann? Entscheide dich für eine (begründbare) Variante, die du in Fotos aus dem Netz einmontierst.
- Recherchiere im Internet Varianten des UN-Logos z.B. bei UN Unterorganisationen. Welche sind grafisch attraktiv, welche nicht? Reflektiere, auf welchen Kriterien dein Urteil beruht. Sind es eher optische oder inhaltliche Kriterien?
- Untersuche die Gestaltung des UN-Logos: Welche Bedeutung spielt die Farbe? Was ist die Funktion der Attribute wie z. B. des Olivenzweigs? Welche Rolle spielen die jeweiligen Trägermaterialien bzw. Verwendungskontexte (z. B. Stofffahnen, Briefpapier, Internetauftritt etc.)?
- Wie können die Unterschiede des UN-Logos zum damaligen sowjetischen Staatswappen (UdSSR) beschrieben werden? Wo taucht die Weltkarte als Symbol (d. h. nicht als Informationsgeber) sonst noch in Wappen oder Logos auf?

Nach dieser Sensibilisierung für das Thema entwickeln die Schülerinnen und Schüler selbst ein, auf der Idee der Weltkarte beruhendes Logo, z. B. für einen Arbeitskreis Globalisierung an der Schule oder für eine Initiative, die sich mit den Folgen der Globalisierung auseinandersetzt, z. B. im Hinblick auf Nachhaltigkeit, oder für ein fiktives „Ministerium für globale Zusammenarbeit“ oder für eine neu zugegründete UN-Unterorganisationen.

Zeitraumen: 4–6 Stunden

Idee 2: Sachverhalte visualisierende Karten

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eine Weltkarte, die ein bestimmtes Thema zur Sprache bringt, z. B. den Rang von Ländern auf dem Human Development Index, den Grad der Gefährdung von Regionen durch das Ansteigen des Meeresspiegels, die Ausbreitung von Epidemien etc. Dazu entwickeln sie Fragestellungen, die aus ihrer Sicht für die Zukunft der Welt von besonderer Bedeutung sind und die auf diese Weise dargestellt und deutlich gemacht werden können. Das Projekt „Worldmapper“ kann hier Anregungen bieten – <https://worldmapper.org/>.



Die Schülerinnen und Schüler können darauf aufbauend in einem zweiten Schritt ihre Ergebnisse für eine virtuelle Ausstellung verwenden. Dabei können auch die Visualisierungen anderer Karten kritisch gesichtet und einbezogen werden. Von entscheidender Bedeutung ist dabei, welche Daten genutzt werden. Deshalb ist in diesem Kontext die Einbeziehung von Kenntnissen aus den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Bereichs notwendig.

Zeitraumen: 2 Stunden

Idee 3: Kartendesign

Karten werden von Profis designt. Die Lösungen beruhen auf Traditionen, aber auch auf Interessen. Die Schülerinnen und Schüler erstellen eine Kartentypologie, z. B. topografische, thematische (historische, politische etc.), symbolische Karten und suchen im Internet aus der Geschichte der Kartografie Beispiele, die sie den Typen zuordnen. Sie bearbeiten folgende Fragestellungen: Wie hat sich die Darstellung der Welt/einer bestimmten Region in Bezug auf Inhalt sowie Präsentationsästhetik/Design verändert?

Politische Karten, aber auch Globen zeigen häufig Länder/Nationalstaaten in verschiedenen Farben. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren die Farbgebung für Deutschland auf Karten in einem anderen Land. Um an das Material heranzukommen, können sie z.B. Schulpartnerschaften, Bekannte, soziale Netze etc. nutzen. Sie stellen Thesen auf, inwiefern mit diesen Farben Sympathiewerte und/oder Bedeutungen verbunden sein können.

Zeitraumen: 4 Stunden

Idee 4: Größenverhältnisse der Länder und Kontinente

Die Schülerinnen und Schüler zeichnen aus der Vorstellung heraus, jedoch so genau wie möglich, die Verteilung der Kontinente mit einem Filzstift auf eine große Styroporkugel. Dann legen sie jeweils zwei Achsen (90 Grad aufeinander stehend) über die einzelnen Kontinente, sodass der gesamte Kontinent durch das so entstehende Rechteck gerade abgedeckt ist. Nun auf der Kugel und vergleichen sie die so ermittelten Größenverhältnisse diese mit den Größenverhältnissen aus der Geografie.

Die mentalen Vorstellungen über die Größenverhältnisse können auch bewusst gemacht werden, wenn die Schülerinnen und Schüler aus einer Karte, in der die Größenverhältnisse unter den Ländern maßstabsgetreu dargestellt sind, großflächige Länder wie z. B. China, USA, Brasilien, europäische Staaten ausschneiden und dann untersuchen, wie viele dieser Länder in den Umriss des afrikanischen Kontinents passen. (Vgl. Weltkarte der „Fondation Lilian Thuram“ unten.)

Um das Thema aufzulockern, zeichnen sie mit einem Filzstift die Verteilung der Kontinente auf einen hellen Luftballon. Dieser wird an verschiedenen Stellen und mit unterschiedlich großem Druck zusammengedrückt, wodurch sich Teile ‚aufblasen‘, andere quetschen. Daraus kann ein Stopp-Motion-Trickfilm entstehen, bei dem z. B. Kurznachrichten aus dem Radio „illustriert“ bzw. karikiert werden.

Zeitraumen: 3 Stunden

Idee 5: Phantastische Atlanten

Poetische oder fiktiv umgedeutete „Atlanten“ spielen mit dem Prinzip und dem Versprechen eines Atlas. Sie verkaufen sich auf dem Buchmarkt offensichtlich gut. Beispiele sind Titel mit poetischen Formulierungen und einer hohen imaginativen Wirkung, wie z. B. „Atlas der verlorenen Städte“, „Atlas der erfundenen Orte“, „Atlas der ungezähmten Welt“, „Atlas der abgelegenen Inseln“.

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren nach solchen Atlanten und betrachten nur deren Titel, ohne sich jedoch die jeweiligen Bücher genauer anzusehen. Sie entscheiden sich dann für einen der Titel, um Karten zu zeichnen, die ihrer Meinung nach in ein Werk mit einem derartigen Titel passen würden. Darüber hinaus können die Schülerinnen und Schüler aber auch einen eigenen Titel für ein vergleichbares Buch erfinden, für das sie dann eine oder mehrere entsprechende Karten anfertigen.

Diese Aufgabenstellung bietet sich ebenfalls in abgewandelter Form für den Unterricht an. So können die Schülerinnen und Schüler sich z. B. an bestehenden Karten in solchen Atlanten orientieren und sie inhaltlich umgestalten. Dies kann unter anderem durch die kreative Umdeutung bereits vorhandener Symbollegenden geschehen.

Zeitraumen: 2 Unterrichtsstunden

Idee 6: Territoriale Grenzen in historischen und aktuellen Karten

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren historische Beispiele, bei denen Grenzziehungen willkürlich (z. B. auch gegen den Willen der dort lebenden Bevölkerung, etwa in besetzten Gebieten oder Kolonien) gezogen wurden. Sie suchen dazu etwa nach geometrisch geraden Grenzen, z. B. in Afrika, und erkunden dazu die jeweiligen historischen Hintergründe. Dadurch sensibilisiert setzen sie sich mit verschiedenen Formen von Grenzziehungen und deren ästhetische Präsenz in Karten auseinander.

„Centennia Historical Atlas“ hat eine animierte Karte Europas entwickelt, die die Grenzschiebungen und Grenzverschiebungen in Europa über mehrere Jahrhunderte als etwa 2 ½-minütigen Animationsfilm zeigt: www.liveleak.com/view?i=14d_1348362692 (zuletzt gesehen am 5.10.2020). Die Schülerinnen und Schüler arbeiten zu der Frage, inwiefern diese Art der Gestaltung ein gutes Mittel für politische Bildung sein könnte, z.B. im Hinblick auf die Rolle von Grenzen in identitären Bewegungen.

Zeitraumen: 2 Stunden

Idee 7: Künstlerkarten

Künstler wie z. B. Qiu Zhijie, Stephan Huber oder Künstlergruppen wie z. B. die Situationisten oder SPUR arbeiten in selbst entworfenen, fiktiven Karten mit deren „Versprechen“, Orientierung zu bieten. Dabei entwerfen sie neue Ordnungen, deuten Machtverhältnisse um, erfinden imaginäre Zusammenhänge im Raum, die die Lust wecken, in andere Welten einzutauchen.

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren im Internet nach Beispielen solcher Künstlerkarten und vergleichen eine davon mit einer Schatzkarte in einem Bilderbuch für Kinder oder eine Schülerarbeit zu dem Thema aus der Unterstufe.

Zeitraumen: 2 Stunden

Idee 8: Weltbilder/Subjektive Karten/Karikaturen

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren nach Karten, die einseitige Weltsichten karikierend überspitzen. Anregungen dazu ergeben sich bei der Bildersuche im Internet z. B. nach der Formulierung: „The world according to ...“ (z.B. Cloyd Rivers, The World According to Americans. <http://it-spots.de/2014/01/the-world-according-to-americans>). Sie vergleichen zwei dieser Karikaturen miteinander und untersuchen sie im Hinblick auf die nachfolgenden Gesichtspunkte:

- Größenverhältnisse
- Ausgewählte Farben
- Verteilung (Nähe – Distanz / oben – unten / links – rechts)
- Beschriftung
- Verwendung von Bildsymbolen



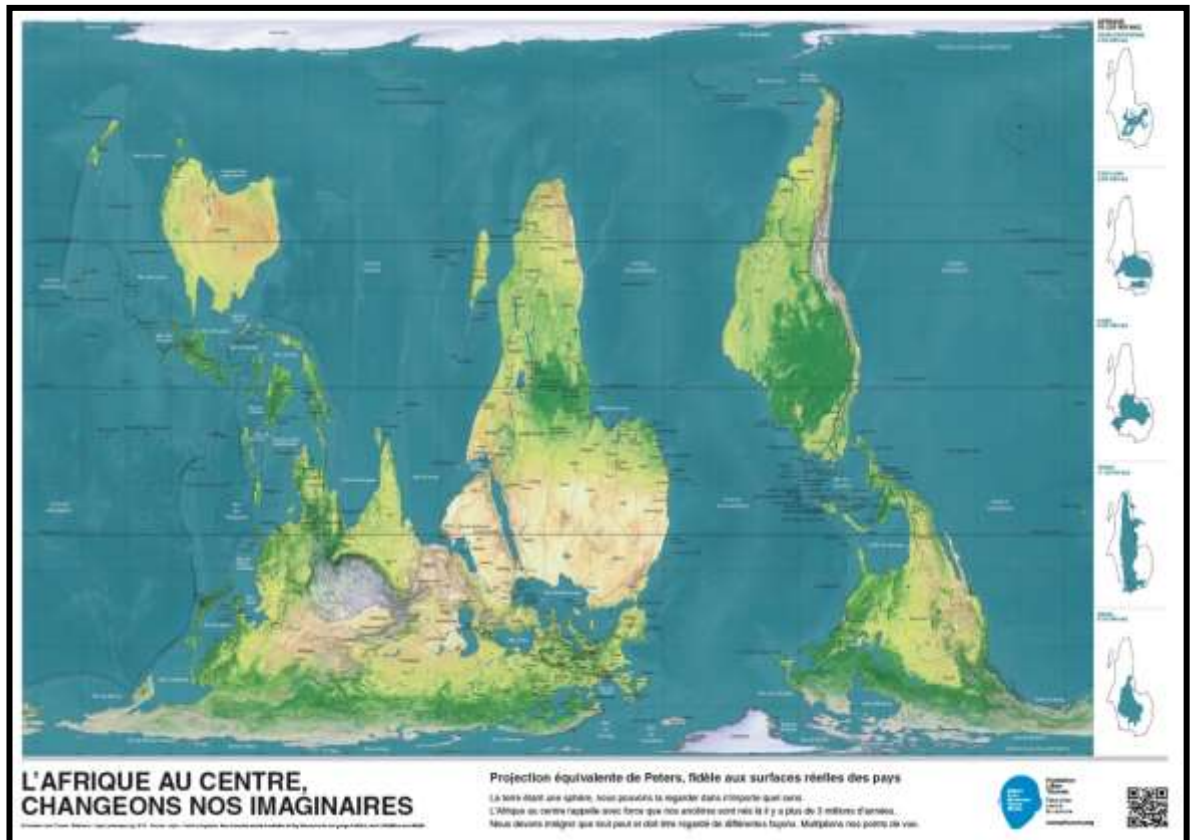
Bei der zusammenfassenden Interpretation erarbeiten die Schülerinnen und Schüler, welche Sichtweisen bzw. Weltbilder von den jeweiligen Karten thematisiert werden.

In einem zweiten Schritt zeichnen sie nun selbst eine Karte, in der sie ein bestimmtes oder das eigene Weltbild überspitzt karikierend darstellen. Bei der Gestaltung ihrer Karte können die Schülerinnen und Schüler aber auch die Perspektive einer bestimmten Personengruppe einnehmen, z. B. von extremen politischen Gruppen, von Fußballfans bestimmter Clubs, von Klimaschutzaktivisten, von Käufern bestimmter Marken, von bestimmten Nationen, religiösen Gemeinschaften oder von bestimmten Politikern. Die jeweiligen Hintergründe der erstellten Karten werden abschließend in der Klasse besprochen und dabei werden mögliche Klischeebildungen oder verwendete Stereotypen kritisch hinterfragt.

Zeitraumen: 4 Stunden

Material

Zur Geschichte von (Welt-)Karten: Karten haben Entdecker wie Kolumbus inspiriert, Expansionsinteressen der europäischen Herrscher zur Gründung von Kolonialreichen ermutigt, dem weltweiten Handel oder dem Kulturaustausch gedient und Feldzüge ermöglicht. Grenzziehungen, die im Medium Karte vollzogen wurden, entfesselten Kriege. Urlaubsreisen werden mit Hilfe von Karten vorgestellt, geplant oder in Erinnerung gerufen. Karten sind also interessante Phänomene, bei denen Interessen und Weltbilder aufeinandertreffen.



Weltkarte der „Fondation Lilian Thuram“

Diese Weltkarte wurde von der „Fondation Lilian Thuram“, die sich antirassistischer Bildung widmet, entwickelt. Die Erklärung neben dem Titel „AFRIKA IM ZENTRUM - LASST UNS UNSERE VORSTELLUNGSKRAFT ÄNDERN“ lautet auf Deutsch: „Äquivalente Peters-Projektion, getreu der tatsächlichen Fläche der Länder. Da die Erde eine Kugel ist, können wir sie in jeder Richtung betrachten. Afrika in der Mitte ist eine starke Erinnerung daran, dass unsere Vorfahren dort vor mehr als drei Millionen Jahren geboren wurden. Wir müssen berücksichtigen, dass alles auf unterschiedliche Weise betrachtet werden kann und muss. Vervielfachen wir unsere Standpunkte!“ Am rechten Rand findet sich dann der Vergleich der Landflächen von Europa, USA, China, Russland, Brasilien mit jeweils der von Afrika. Im Gegensatz zur Mercator-Projektion, die die tatsächlichen Größenverhältnisse stark verzerrt – sie hat sich wegen ihrer rechteckigen Gesamtform, ihrer Einfachheit, ihrer Vertrautheit und ihrer symbolischen Hierarchie (Europa oben und zentral) durchgesetzt, war die Peters-Projektion für Weltkarten entwickelt worden, um alle Länder im flächentreuen Größenverhältnis darzustellen.

Die Karte der „Fondation Lilian Thuram“ verfolgt einen Ansatz weiter, den Stuart McArthur bereits 1979 entwickelt und den er unter dem Titel „McArthur's Universal Corrective Map of the World“ veröffentlicht hatte. Als Einstieg in die Unterrichtseinheit, die in der folgenden Tabelle detaillierter vorgestellt wird, erhalten die Schülerinnen und Schüler den Auftrag, im Internet nach der Weltkarte von McArthur zu recherchieren. Zur Sicherheit sollte aber ein entsprechender Ausdruck durch die Lehrkräfte in der Hinterhand gehalten und ggf. zur Verfügung gestellt werden. Diese Karte zeigt hingegen Australien oben und in der Mitte. Auch auf dieser Karte steht ein Kommentar: „Endlich wurde der erste Schritt getan – der erste Schritt in einem lange überfälligen Kreuzzug, um unsere

ruhmreiche, aber übersehene Nation im Machtkampf der Welt aus der dunklen Tiefe der Anonymität auf ihre rechtmäßige Position emporzuheben, wo sie ihre nördlichen Nachbarn überragt und prachtvoll an der Spitze des Universums regiert [...]. Diese Karte, eine subtile, aber eindeutige erste Maßnahme, korrigiert die Situation.“ (McArthur’s Universal Corrective Map of the World: 1979; zitiert nach: Fleckner, Warnke, Ziegler (Hrsg.): 2011, S. 79 ff).

Die Mercator-Projektion



Mercator-Projektion

Die Mercator-Projektion verzerrt die tatsächlichen Größenverhältnisse stark. Sie hat sich wegen ihrer rechteckigen Gesamtform, ihrer Einfachheit, ihrer Vertrautheit und ihrer symbolischen Hierarchie (Europa oben und zentral) durchgesetzt. Eine Alternative, kreativ selbst zu entwickeln, bietet z. B. folgendes Verfahren: Ausgehend von einem Globus werden die Umriss der Kontinente mit einem Filzstift auf eine Orange gezeichnet. Wenn diese Orangenschale mit den aufgezeichneten Umrissen nun zu einer flachen, zweidimensionalen Karte werden soll, können die Schnitte beim Schalen der Orange an verschiedenen Stellen sitzen. Auf diese Weise ergeben sich viele Variationsmöglichkeiten. Eine Beschriftung der Kontinente erfolgt dann später nach der Übertragung auf Papier, um Freiheit für die Ausrichtung zu haben. Es empfiehlt sich hier die Zusammenarbeit mit den Fächern Mathematik/Geometrie und Geografie.

Literatur- und Abbildungsverzeichnis

Literatur

Edward Brooke-Hitching. (2017). Atlas der erfundenen Orte. München: dtv

Chris Fitch. (2017). Atlas der ungezähmten Welt. Wien: Brandstätter

Fleckner, Uwe; Warnke, Martin & Ziegler, Hendrik (Hrsg.). (2011), Handbuch der politischen Ikonografie. Band 2, Stichwort Landkarte. München: C. H. Beck, S. 79 ff.

KMK, BMZ & Engagement Global (Hrsg.). (2015). Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (2. aktualisierte und erweiterte Auflage). Bonn: Cornelsen, verfügbar unter: https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/link-elements/orientierungsrahmen_fuer_den_lernbereich_globale_entwicklung_barrierefrei.pdf

Schurdel, Harry D. (2005): Im Zeichen des Friedens. Zur Entstehungsgeschichte des UN-Emblems. In: Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (2005): 60 Jahre Vereinte Nationen, Zeitschrift für die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen, Heft 05/2005, S. 207-210, verfügbar unter: https://zeitschrift-vereinte-nationen.de/fileadmin/publications/PDFs/Zeitschrift_VN/VN_2005/Heft_5_2005/Beitrag_Schurdel_VN_5_05.pdf (letzter Zugriff: 08.05.2020).

Aude de Tocqueville. (2015). Atlas der verlorenen Städte. München: Frederking und Thaler

Quellen und Abbildungen

McArthur's Universal Corrective Map of the World, Stuart McArthur, 1979

Siehe auch: <https://mapdesign.icaci.org/2014/02/mapcarte-38365-mcarthurs-universal-corrective-map-of-the-world-stuart-mcarthur-1979/>

Bzw.: www.raremaps.com/gallery/detail/48952/mcarthurs-universal-corrective-map-of-the-world-mcarthur

L'afrique au centre, © Fondation Lilian Thuram www.thuram.org/ressource/lafrique-au-centre/

Fotografien © Dr. Ernst Wagner – CC BY-SA 3.0

Weltkarte Mercator-Projektion, © strebe – CC BY-SA 3.0